

7. Oktober 2026

Winkler: Lieber Kindergeburtstag mit Marterbauer als Schuldenparty mit Brunner

SPÖ-OÖ-Chef Martin Winkler fordert Landeshauptmann Thomas Stelzer auf, sich der Verantwortung seiner eigenen Politik zu stellen, statt der Bundesregierung Belehrungen auszurichten.

„Ich feiere jedenfalls lieber Kindergeburtstag mit Markus Marterbauer als Schuldenparty mit Magnus Brunner. Bei einem Kindergeburtstag bekommen die Kinder Geschenke. Bei der Schuldenparty der ÖVP bleibt ihnen die Rechnung“, erklärt SPÖ-OÖ-Chef Landesrat Martin Winkler.

Gerne trete der politisch schwer geschwächte Landeshauptmann Thomas Stelzer neben der niederösterreichischen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner als Königsmacher Nummer zwei in der ÖVP auf. „Seine Erfolgsbilanz ist allerdings erschreckend: Gernot Blümel und Magnus Brunner wurden durch Stelzers innerparteiliche Unterstützung in ihre Posten gehievt“, so Winkler.

Wer diese Personalentscheidungen ermöglicht habe, trage auch politische Mitverantwortung für die katastrophale Budgetentwicklung der vergangenen Jahre. „Die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler in Österreich und insbesondere in Oberösterreich danken Thomas Stelzer für nichts. Stelzer kann nicht zuerst die Schuldenkaiser seiner Partei in ihre Ämter hieven und anschließend jenen Finanzminister belehren, der ihre Hinterlassenschaften aufräumen muss“, sagt Winkler.

Markus Marterbauer habe bereits vier Budgets verhandelt und stehe für wirtschaftspolitische Kompetenz, Fachwissen und Verantwortungsbewusstsein. „Das sind Eigenschaften, von denen Stelzers Schuldenkaiser Blümel und Brunner völlig unberührt geblieben sind. Marterbauer hat eine schwierige Aufgabe übernommen: Er muss Ordnung in ein Budget bringen, das ihm seine ÖVP-Vorgänger hinterlassen haben“, betont Winkler.

Statt sich als Oberlehrer der Bundesregierung aufzuspielen, solle sich Stelzer seiner eigenen Verantwortung stellen. „Auch ich bedanke mich im Namen aller Steuerzahlerinnen und Steuerzahler bei Thomas Stelzer für nichts. Wer jahrelang bei den entscheidenden Personal- und Machtfragen in der ÖVP mitmischt, kann sich anschließend nicht so darstellen, als hätte er mit deren Ergebnissen nichts zu tun“, erklärt Winkler.

Abschließend fordert Winkler den Landeshauptmann auf, sich wieder auf seine eigentlichen Aufgaben in Oberösterreich zu konzentrieren: „Als Oberlehrer der Bundesregierung ist Stelzer beschädigt und völlig unglaubwürdig.“

Rückfragehinweis: Mario Hauser, 066488461755, mario.hauser@spoe.at